

# »Nie wieder Krieg!«

Herforder erinnern an den hingerichteten Nazi-Gegner Heiko Ploeger



Wie in jedem Jahr wird dem Nazi-Gegner Heiko Ploeger auf dem Friedhof Ewiger Frieden in einer Feier-

stunde gedacht. 30 Bürger aus Herford kamen zur Kranzniederlegung an das Grab. Foto: Henning Tonn

**Herford** (het). Der Heiko-Ploeger-Weg im Süden von Herford ist eine ständige Erinnerung – die Kranzniederlegung am 15. September ist dagegen eine regelmäßig wiederkehrende Gedenkfeier an den vom Nazi-Regime hingerichteten Arbeiter Heiko Ploeger. Auf dem Friedhof Ewiger Frieden fand in Anwesenheit von Bürgermeister Tim Kähler und mehr als 30 Bürgern die Kranzniederlegung zum 71. Jahrestag der Hinrichtung von Heiko Ploeger statt.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund Kreisverband Herford mit Friedel Böhse sowie die Gemeinschaft Arbeit und Leben mit Stephanie Geissler luden zu dieser Feierstunde ein. Heiko Ploeger war ein eher unauffälliger Arbeiter, der vermutlich nach harmlosen politischen Gesprächen auf dem Weg

zur Arbeit denunziert worden war. Nach schnellem Prozess in Hamm und anschließenden sieben Monaten Haft wurde Heiko Ploeger am 15. September 1944 in Dortmund hingerichtet. »Die Zeitzeugen sterben langsam aus«, sprach Bürgermeister Tim Kähler bewusst das wichtige Erinnern und Gedenken an Heiko Ploeger in seiner Rede an. Dieses Erinnern unterstrichen der Gewerkschafts-Chor mit drei auf der Gitarre begleiteten Liedern und die beiden Schülertinnen Berlin Yazicioglu und Gülizar Öztürk aus der 12. Klasse der Gesamtschule Friedenstal mit dem vorgelegten Gedicht »Dann gibt es nur eins! Sag Nein!« Aus dem Abschiedsbrief von Heiko Ploeger an seine Frau Henny las der Abiturient des Ravensberger Gymnasiums, Fabian Steinborn.